

Patenschaftsbericht 2017

Unsere Patenkinder in Uganda. Zuerst mal vielen Dank, dass Sie uns die Treue halten und eine Patenschaft übernommen haben. Dies ist nicht selbstverständlich und man muss schon sein Herz und seinen Geldbeutel öffnen, um den Kindern in einem fremden Land zu helfen und uns zu vertrauen, dass ihre Hilfe auch korrekt ankommt.

Sie finanzieren mit ihrem Patenschaftsbeitrag den Schulbesuch Ihres Patenkindes in unserem Projekt „Hilfe für Kinder in Uganda“.

Und Frauen und Mädchen haben es in Uganda besonders schwer. Nur rund 65 Prozent von ihnen können lesen und schreiben (zum Vergleich: von den Männern können rund 83 Prozent lesen und schreiben). Mädchen werden kaum dazu ermutigt, in die Schule zu gehen und einen Beruf zu erlernen – von ihnen wird erwartet, dass sie sich um jüngere Geschwister und oft auch schon sehr früh um eigene Kinder kümmern.

Ein Einblick in das Schulsystem:

Schulgebühren:

Das Schuljahr ist in 3 Teile (Terms) aufgeteilt und endet im Dezember. Das Zeugnis im Dezember entscheidet über die Versetzung. Das Schulgeld muss zu Beginn eines jeden Terms bezahlt werden.

Primary School, Grundschule

Prinzipiell sind staatliche Grundschulen frei zugänglich, dennoch müssen oft Zuschüsse von den Familien erhoben werden, wenn der Staat seine Pflicht vernachlässigt. Zudem ist pro Kind ein Kostenbeitrag in Höhe von 10 Euro an die Schule zu entrichten. Außerdem kommen auf die Eltern noch die Kosten für das Lehrmaterial und die Schuluniform hinzu. In der Summe ist dies für viele eine hohe Belastung. Sehr oft werden die Kinder auch als Arbeitskräfte zuhause gebraucht.

Hohe Schülerzahlen: 80-120 Schüler pro Klasse sind keine Seltenheit.
Die schlechte Ausbildung der Lehrer ist ein weiteres großes Problem:
Niedrige Lehrergehälter: bei einem durchschnittlichen Monatseinkommen von ca. 50 – 80 €/Monat lässt die Motivation der Lehrer zu wünschen übrig, was sich wiederum in einer schlechten Qualität des Unterrichts niederschlägt.
Erreichbarkeit: Oft sind Schulen, vor allem in ländlichen, entlegenen Gebieten, nur mit einem stundenlangen Fußmarsch zu erreichen.
Infrastrukturelle Probleme: Oftmals schlechter Zustand der Schulgebäude, desolate Ausstattung und kaum Materialien zur Abhaltung eines normalen Unterrichts vorhanden.

Dauer: 7 Jahre

Alter: ab 6 – 13 Jahre

Abschluss: berechtigt zum Besuch der Secondary School

Secondary, Mittelschule bis Gymnasium

In den Secondary Schools werden Gebühren in Höhe von 200 bis 600 Euro fällig. Je besser die Schule, desto höher die Gebühren. Da schon 200 Euro pro Kind für die meisten besser gestellten Familien unerschwinglich ist, verlassen die meisten Schüler nach der 7. Klasse die Schule. Insgesamt besuchen weniger als 15% der Kinder die Secondary School.

Dauer: 4 Jahre Mittelschule + 2 Jahre Oberschule

Alter: 13-19

Abschluss: nach 4 Jahren Mittelschulreife, nach weiteren 2 Jahren Abiturreife.

Dieses Abitur berechtigt für die Zulassung an einer Universität.

Auch die Berufsausbildung in Uganda ist mangelhaft und es gibt nur wenige Berufsschulen. Zudem nehmen die Berufsschulen nur Schüler mit Mittelschulreife auf.

Viele Schüler leben in der Mittel- und Oberschule im Internatstrakt ihrer Schule, um sich so besser auf die Prüfungen vorbereiten zu können.

Das sind zusätzliche Kosten für die Familien. Zur Anschaffung der notwendigen Ausrüstung, was für ein Internat mitzubringen ist (Matratze, Bettlaken, Wolldecke, Moskitonetz, Wasch- und Hygieneartikel, Waschschüssel, Eimer, Kanister, Essgeschirr, Koffer, 2 Schuluniformen, teilweise private Kleidung, Hefte, Stifte, Kugelschreiber, Matheset wie Geodreieck, Zirkel, etc. und ca. 4 kg Zucker pro Term), braucht man auch noch etwas Taschengeld für Schulmaterial und frisches Obst. Trotz der hohen Kosten wird in diesen Internaten kein Luxus geboten. Meistens dient eine abgewohnte Wellblechbaracke als Schlafsaal für mehr als Kinder. Ein 3-stöckiges Metallbett steht neben dem anderen und es gibt kaum Platz dazwischen. Tische, Stühle und Schränke sind eigentlich nirgends vorhanden, jeder Schüler hat seine Besitztümer im Koffer unter dem Bett. Überall im Saal hängen Wäscheleinen, um die selbstgewaschene Wäsche zu trocknen, für Privatsphäre besteht überhaupt keine Chance. Speisesäle gibt es nur in sehr teuren Schulen, in einfacheren wird bei Regen eben im Schlafraum auf dem Bett gegessen. Ansonsten ist Essenszeit im Freien.

Der Schultag ist von früh morgens bis in den Abend hinein ausgefüllt mit Unterricht und verpflichtenden Lernzeiten.

Jetzt aber zu unseren Schulen:

St. Kizito

Momentan besuchen ca. 600 Kinder diese Schule.

Lehrer an der Schule sind es 7.

Wir unterstützen die Lehrer zusätzlich finanzielle mit einem kleinen Zusatzgehalt, so dass unsere Schule auch gute Lehrer vorweisen kann und auch gute Lehrer an unsere Schule wollen.

2016 hatten wir zu Beginn des Jahres 241 Kinder und zum Jahresende 198 Patenschaften.

43 Patenschaften sind zum Jahresende ausgelaufen.

28 Patenschaften davon gehen an eine Klasse des Simpert-Krämer-Gymnasiums in Krumbach, die seit 4 Jahren diese Patenschaftsaktion haben.

Von unseren Patenkindern sind 118 Jungen und 123 Mädchen.
Halbwaisenkinder sind es 5 und 18 Kinder wurden von einem Elternteil verlassen und leben bei Großeltern oder anderen Verwandten.
49 Waisenkinder haben bei uns ebenso eine Patenschaft gefunden.

Letztes Jahr wurden auch neue Schuluniformen gekauft und von unserer Madrine, die vor Ort für uns die Patenschaften überprüft und Buch führt, ein Workshop für die Eltern und Verwandten der Kinder durchgeführt, damit diese von der Notwendigkeit eines festen Schulbesuches informiert werden konnten und was das für die Zukunft der Kinder bedeutet.

Welche Kinder in unser Patenschaftsprojekt aufgenommen werden, entscheidet letztendlich unser Pater Lawrence vor Ort. Es gibt dann einen sogenannten Meeting-Day an der Schule, wo sich die Erziehungsberechtigten mit den Kindern vorstellen und die häusliche Situation erörtern.

Wir erhalten auch jährlich einen Abschlussbericht über die Zeugnisse der Kinder, so dass wir uns auch versichern können, dass die Kinder an der Schule sind.

St. Andrew`s College

An diesem College sind bereits über 500 Studenten.
Die laufenden Schulkosten tragen sich bereits größtenteils selbst.
Lehrer sind es ca. 30.

Eine Patenschaft kostet minimum 330 EUR im Jahr, Dauer 4 Jahre.
Macht der Schüler nach bestandener Prüfung weiter, erhöht sich die Dauer auf weitere 2 Jahre.

Für 5 Schüler haben wir feste Patenschaften noch bestehen.

19 Schüler finanzieren wir seitens des Vereins, es sind die mit sehr guten Noten, die aus ärmsten Verhältnissen stammen und keine Möglichkeit für eine weiterführende Schule haben.

Universitäten

Für 16 Studenten finanzieren wir den Besuch einer Uni.
2 Studenten haben eine Patenschaft.

Für die Förderung bester Schüler an St. Andrews und auch an möglichen Universitäten, haben wir einen separaten Fond erschaffen, mit dem wir dann für ein Jahr sehr gute Schüler finanzieren. Der Student oder Studentin muss zum Jahresende sein Zeugnis vorlegen und dann entscheiden wir mit unserem Pater Lawrence über eine Verlängerung des Stipendiums für ein weiteres Jahr. So können wir gezielt fördern und Sponsoren für diesen Fond können einmalig oder mehrmals Studenten damit unterstützen.

Wir haben auch schon etwas Geld im Fond und freuen uns selbstverständlich über jede weitere Spende.

Weihnachtsfest

Wir werden auch heuer wieder zu Weihnachten eine Christmas-Party veranstalten und dabei werden die besten Schüler ausgezeichnet und bekommen ein kleines Geschenk. Diesmal hat sich unsere Madrine was Besonderes für die Kinder ausgedacht: Mit gecharterten Kleinbussen geht es an den Viktoriasee und dort gibt es ein Picknick.

Wenn man bedenkt, dass der Viktoriasee von unserer Schule vielleicht 30-40 Kilometer entfernt ist und die Kinder den See noch nie gesehen haben, finden wir dies eine tolle Idee und freuen uns schon auf die vielen Bilder der Kinder. Wir stellen dies dann online auf unsere Internetseite.